

## Redebeitrag der *Initiative gegen Rassismus – Westallgäu* bei der Demonstration: „Gambians in danger – Flüchtlingsrechte stärken, Abschiebungen stoppen“ am 10.12.2016 in Ravensburg

Die Schutzquote in der BRD für Menschen aus Gambia lag im Jahr 2015 bei knapp 3 %.<sup>1</sup> Das heißt weniger als jedem 20ten Menschen der den lebensgefährlichen Weg hierher aus Gambia auf sich genommen hat wurde durch die deutschen Behörden ein Recht zu bleiben zugestanden. Schon vor einem Monat fordert der baden-württembergische Innenminister Thomas Strobl Gambia zu einem sogenannten „sicheren Herkunftsland“ zu erklären. All das wohlgemerkt vor dem überraschenden Wahlsieg der Opposition am 1. Dezember.

Auch nach diesem erfreulichen Erfolg der Gegner\_innen des brutalen Diktators Yahya Jammeh ist die Lage in Gambia noch immer alles andere als sicher. Noch steht nicht fest, wie sich das Militär bei einer möglichen Machtübergabe verhalten wird und auch nach einem möglichen Wechsel im Präsidentenamt drohen noch spätere autoritäre Umsturzversuche.

Gambia war vor der Wahl nicht sicher und ist es auch heute nicht.

Vielen Menschen aus diesem Land steht nach geltendem Recht eine **Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft** zu.

Die Lage in Gambia macht den **Erllass eines vollständigen Abschiebestoppes** dorthin notwendig.

Doch gerade die frühere Entscheidungspraxis des Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und der Vorstoß Strobls noch vor der Präsidentschaftswahl machen eines deutlich: Die deutschen Behörden haben sich längst von einer ernstzunehmenden Prüfung von Asylanträgen verabschiedet.

Während die rechten Hetzer\_innen von der AfD und ihre rassistischen Kameraden vom äußersten rechten Rand bis weit in die sogenannte „Mitte der Gesellschaft“ den Regierenden eine zu offene Migrationspolitik vorwerfen, haben diese das Grundrecht auf Asyl in der Praxis längst abgeschafft. Wie schon in den 90er Jahren gehen gewaltsame rassistische Übergriffe, rechte Hetze auf der Straße und einen rassistische Regierungspraxis in den deutschen Parlamenten Hand in Hand. Mit dem Unterschied allerdings, dass sich die gesetzliche Lage für geflüchtete Menschen seit dieser Zeit dramatisch verschlechtert hat.

Es ist längst an der Zeit sich diesen Entwicklungen klar und konsequent entgegenzustellen.

Wo in der Welt wir geboren sind ist Zufall. Nicht mehr und nicht weniger.

Lasst uns die Mauern einreißen die uns trennen und uns in jeglicher Hinsicht solidarisch auf die Seite all derer stellen, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu leiden haben.

**Jeder Mensch hat ein Recht auf ein gutes Leben.** Egal ob hier oder irgendwo anders auf diesem Planeten. Wir wünschen uns eine Welt ohne Grenzen in der jeder Mensch sein Leben in Freiheit führen kann. Lasst uns nicht nur heute, sondern auch an jedem anderen Tag gemeinsam dafür kämpfen.

---

1 [https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/2015/12/2015\\_HKL\\_AntragsEntscheidungsstatistik.pdf](https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/2015/12/2015_HKL_AntragsEntscheidungsstatistik.pdf)